AKTIVE BÜRGERSCHAFT

Bürgerstiftungen

Fakten und Trends 2014

+++ Bürgerstiftungen gewinnen weiter an Attraktivität bei Stiftern und Spendern: Diese stiften 33 Millionen Euro zu und spenden 12 Millionen Euro an Bürgerstiftungen, das ist mehr denn je. **+++ Mehr Stifter vertrauen ihre eigene Stiftung ihrer lokalen Bürgerstiftung an:** Mit knapp 580 Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen engagieren sich Privatpersonen, Unternehmen oder Vereine über eine Bürgerstiftung für ihr Gemeinwesen. **+++ 25 Jahre nach dem Mauerfall sind Bürgerstiftungen erfolgreich in Ost wie West:** Das Modell ist das gleiche, die Ausprägung unterschiedlich. +++

Liebe Leserinnen und Leser,

hören auch Sie zunehmend von den Auswirkungen der Niedrigzinsen auf Stiftungen? Auch Bürgerstiftungen sind davon betroffen, dass ihnen ein Teil der Erträge aus dem Stiftungskapital wegbricht. Doch die Lage bei den Bürgerstiftungen ist gut – anders als die Stimmung im Stiftungssektor und in den Medien vermuten lässt. Dies zeigt unsere aktuelle Erhebung für den jährlichen „Länderspiegel Bürgerstiftungen. Fakten und Trends".

Die 378 Bürgerstiftungen bundesweit werben erfolgreicher denn je Spenden ein. Dies geht nicht zulasten von Zustiftungen, im Gegenteil: Die Bürger stiften so viel wie selten zuvor an Bürgerstiftungen und wählen diese zunehmend als Partner, wenn sie eine eigene Stiftung gründen. Denn Bürgerstiftungen bieten in Niedrigzinszeiten eine gute Option für das Stiften: Durch die Bündelung von Geld und Bürgerengagement sorgen sie dafür, dass das Stiften durch niedrige Kosten und geringen Aufwand attraktiv bleibt.

Passgenaue Angebote für Stifter sind der Schlüssel zum Erfolg. Über die Bürgerstiftung kann sich jeder mit seinen Mitteln für seine Anliegen in der Region einsetzen. Grundlage hierfür sind der breite Stiftungszweck und die vielen Möglichkeiten des Engagements, sei es mit Stiftungsfonds, Treuhandstiftung, Spenden oder mit ehrenamtlichem Engagement.

In den USA, ihrem Heimatland, feiern die Bürgerstiftungen aktuell ihr 100-jähriges Jubiläum. Als erste Ansprechpartner für regionales Engagement sind sie dort nicht mehr wegzudenken. Hierzulande sind die meisten Bürgerstiftungen noch jung. Man sieht bereits jetzt, dass vielerorts die Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung gelegt ist.

Dies gilt für Ostdeutschland ebenso wie für Westdeutschland. 25 Jahre nach dem Mauerfall haben wir uns Bürgerstiftungen im Vergleich angeschaut und festgestellt: Erfolgreich sind sie in Ost wie West, aber sie unterscheiden sich. Wie genau, das lesen Sie auf Seite 5.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Bernadette Hellmann
Projektleiterin Bürgerstiftungen

Dr. Stefan Nährlich
Geschäftsführer

Aktive Bürgerschaft: Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

Bürgerstiftungen: Ein Überblick

378 Bürgerstiftungen gibt es in Deutschland. 39 Millionen Menschen leben in ihrem Einzugsgebiet. Sie können sich bei ihrer lokalen Bürgerstiftung als Stifter, Spender und Ehrenamtliche engagieren oder Förderung beantragen.

Das Stiftungskapital wächst weiter auf insgesamt 271 Millionen Euro zum 31.12.2013. 33 Millionen Euro vertrauten Stifter den Bürgerstiftungen im Jahr 2013 an Zustiftungen an, das ist ein Zuwachs um 13,8 Prozent. Wachstumsmotor sind die 60 Bürgerstiftungen, die über ein Kapital von mehr als einer Million Euro verfügen. Die zehn erfolgreichsten Bürgerstiftungen erhielten letztes Jahr Zustiftungen von jeweils mehr als 500.000 Euro.

Die Spendeneinnahmen steigen auf 12 Millionen Euro. Damit haben Bürger, Unternehmen und Organisationen 2013 mehr denn je an Bürgerstiftungen gespendet. Bürgerstiftungen werben verstärkt Spenden ein, auch um sinkende Kapitalerträge auszugleichen. Dies geht nicht zulasten von Zustiftungen.

Die Fördersumme bleibt mit rund 14 Millionen Euro auf hohem Niveau. Fast 83 Millionen Euro haben die Bürgerstiftungen seit 2005 für das Gemeinwohl eingesetzt, vor allem für das Zukunftsthema Bildung. Hier investieren sie fast die Hälfte ihrer Mittel (47 Prozent), gefolgt von Kunst und Kultur (17 Prozent) und Sozialem (15 Prozent).

Bürgerstiftungen gibt es in allen Bundesländern außer dem Saarland. Spitzenreiter ist Nordrhein-Westfalen mit 109, gefolgt von Baden-Württemberg (90) und Niedersachsen (58). Wie Bürgerstiftungen sich in den einzelnen Bundesländern hinsichtlich ihres durchschnittlichen Stiftungskapitals, der Spendeneinnahmen und der Fördersumme unterscheiden, zeigen die Vergleichsgrafiken auf Seite 6.

Bürgerstiftungen sind auch in Niedrigzinszeiten eine gute Option für das Stiften, da sie Geld und Engagement vor Ort bündeln. Das Einwerben von Zustiftungen lohnt sich für Bürgerstiftungen, denn es wird weiterhin mehr gestiftet als gespendet.

Der Schlüssel zum erfolgreichen Kapitalaufbau sind passgenaue Angebote für Stifter. Bürger, Unternehmen, Vereine und andere Institutionen haben den Bürgerstiftungen bisher 580 Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen mit einem Gesamtvermögen von 95 Millionen Euro anvertraut. Die Bürgerstiftungen, die Stiftungsfonds und Treuhandstiftungen verwalten, wachsen erfolgreicher, da Stifter größerer Summen oftmals ihr Engagement mit einem bestimmten Zweck oder ihrem Namen verbinden möchten.

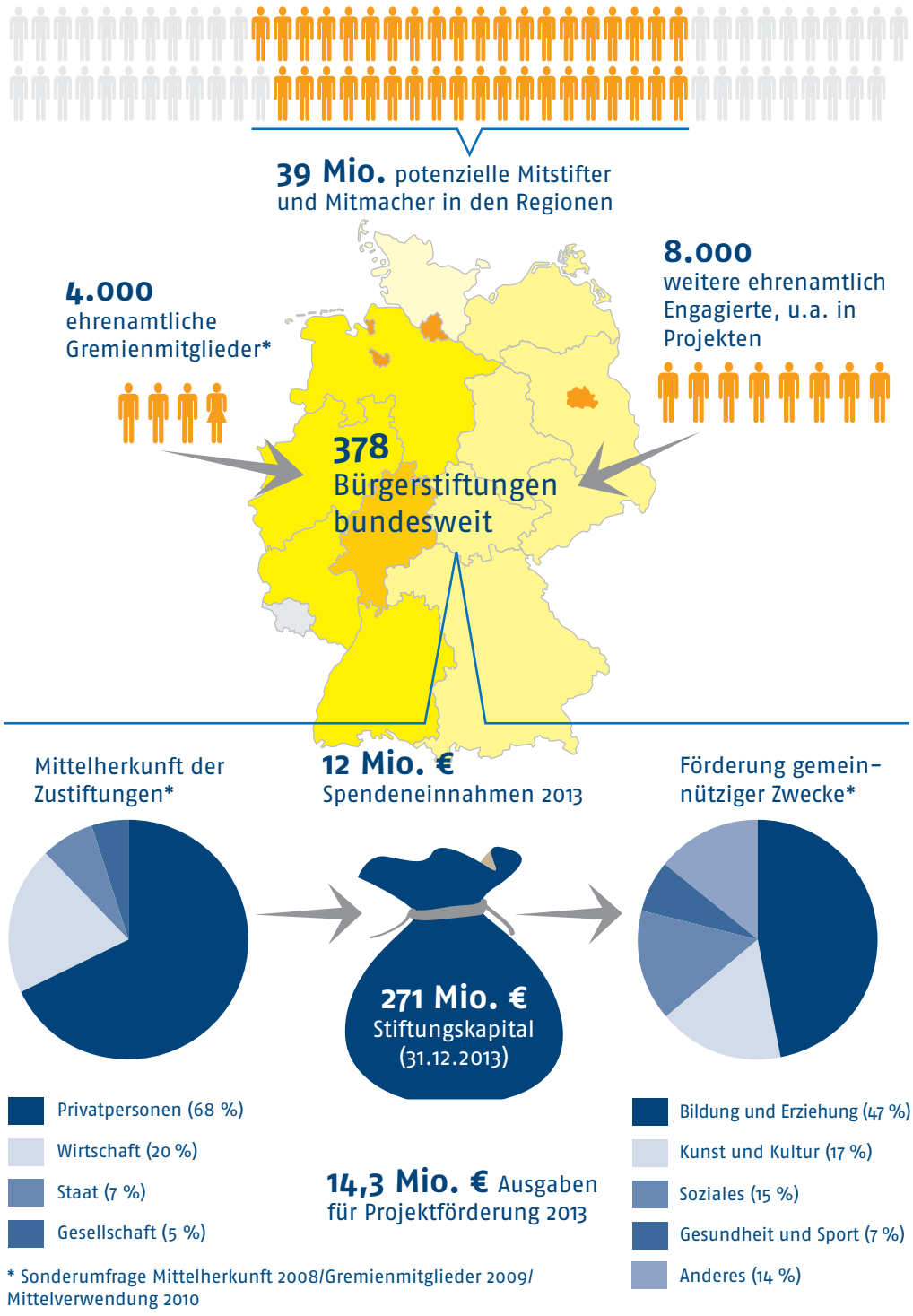
Bürgerstiftungen sind ein etabliertes Stiftungsmodell für private und privatwirtschaftliche Stifter und Spender. Rund 90 Prozent des zugestifteten Kapitals kommen von Privatpersonen und Unternehmen.

12.000 Ehrenamtliche insgesamt engagieren sich mit Zeit und Ideen: 8.000 sind ehrenamtlich in Projekten oder Geschäftsstellen der Bürgerstiftungen aktiv, weitere 4.000 in den Gremien. Die ehrenamtlichen Gremienmitglieder sind in hohem Maße kompetent, engagiert und lokal vernetzt.

378 Bürgerstiftungen gibt es in Deutschland. Sie definieren sich über die „10 Merkmale einer Bürgerstiftung" des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Der Erfolg der Bürgerstiftungen führt zunehmend zu Imitationen: Weitere Stiftungen bezeichnen sich als Bürgerstiftung, erfüllen die „10 Merkmale" der Stiftungen von Bürgern für Bürger jedoch nicht. Der Bürgerstiftungsfinder verzeichnet die Bürgerstiftungen, die den Merkmalen entsprechen (Seite 4).

LÄNDERSPIEGEL BÜRGERSTIFTUNGEN.
FAKTEN UND TRENDS 2014
© Aktive Bürgerschaft 2014

Abb.: **Bürgerstiftungen in Deutschland: Fakten und Trends**



* Sonderumfrage Mittelherkunft 2008/Gremienmitglieder 2009/ Mittelverwendung 2010

„Länderspiegel Bürgerstiftungen. Fakten und Trends 2014“ und alle Grafiken druckfähig zum Download: ***www.aktive-buergerschaft.de/laenderspiegel***

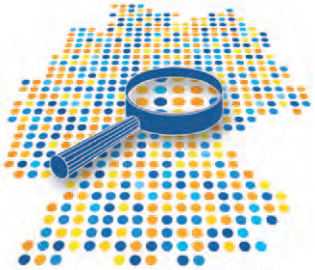
LÄNDERSPIEGEL BÜRGERSTIFTUNGEN. FAKTEN UND TRENDS 2014
© Aktive Bürgerschaft 2014

Weitere Informationen

Transparenz

Der Bürgerstiftungsfinder der Aktiven Bürgerschaft listet die Bürgerstiftungen, deren Satzung den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung" entspricht, mit Kontaktadressen, Finanzdaten und Presseartikeln.

www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungsfinder



www.aktive-buergerschaft.de/buergerstiftungen/happy_birthday

Methodik

Der „Länderspiegel Bürgerstiftungen 2014" basiert auf einer Vollerhebung aller Bürgerstiftungen, die den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung" des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen entsprechen und bis zum 30.06.2014 gegründet wurden. Der Rücklauf lag bei 77 Prozent. Stichtag der Finanzdaten war der 31.12.2013. Der Länderspiegel erscheint jährlich seit 2006.

Analysen, Zahlen, Grafiken, Benchmarks

Mehr Analysen zu Bürgerstiftungen bundesweit und in den Bundesländern finden Sie auf unserer Internetseite. Außerdem: Welche Bürgerstiftungen sind am erfolgreichsten bei Zustiftungen und Spendeneinnahmen? Welche die größten Förderer? Der Bürgerstiftungs-Benchmark wertet Vermögenswachstum, Spendeneinnahmen und Projektförderung der Bürgerstiftungen aus. Alle Grafiken des „Länderspiegels Bürgerstiftungen 2014" können Sie herunterladen und kostenfrei nutzen.

www.aktive-buergerschaft.de/laenderspiegel

100 Jahre Bürgerstiftungen

Vor 100 Jahren hatte der Anwalt und Bankier Frederick Goff aus Cleveland, Ohio, eine brillante Idee. Er erfand die Bürgerstiftung (Community Foundation). Seit Mitte der 1990er Jahre gibt es diese Stiftungen von Bürgern für Bürger auch in Deutschland. Auf unserer Webseite geben wir den Menschen ein Gesicht, die sich für ihre Bürgerstiftung engagieren, und laden zum Mitmachen ein. Werden Sie Botschafter für Bürgerstiftungen oder lesen Sie eine Reportage über die älteste Bürgerstiftung der Welt.

Kampagne Bürgerstiftungen

Seit 2002 engagieren sich Volksbanken und Raiffeisenbanken systematisch für Bürgerstiftungen in Deutschland, da diese gut zum genossenschaftlichen Selbstverständnis und dem regionalen Engagement passen. Mehr als vier von fünf Bürgerstiftungen profitieren heute vom Engagement ihrer örtlichen Genossenschaftsbank.

Band „Diskurs Bürgerstiftungen"

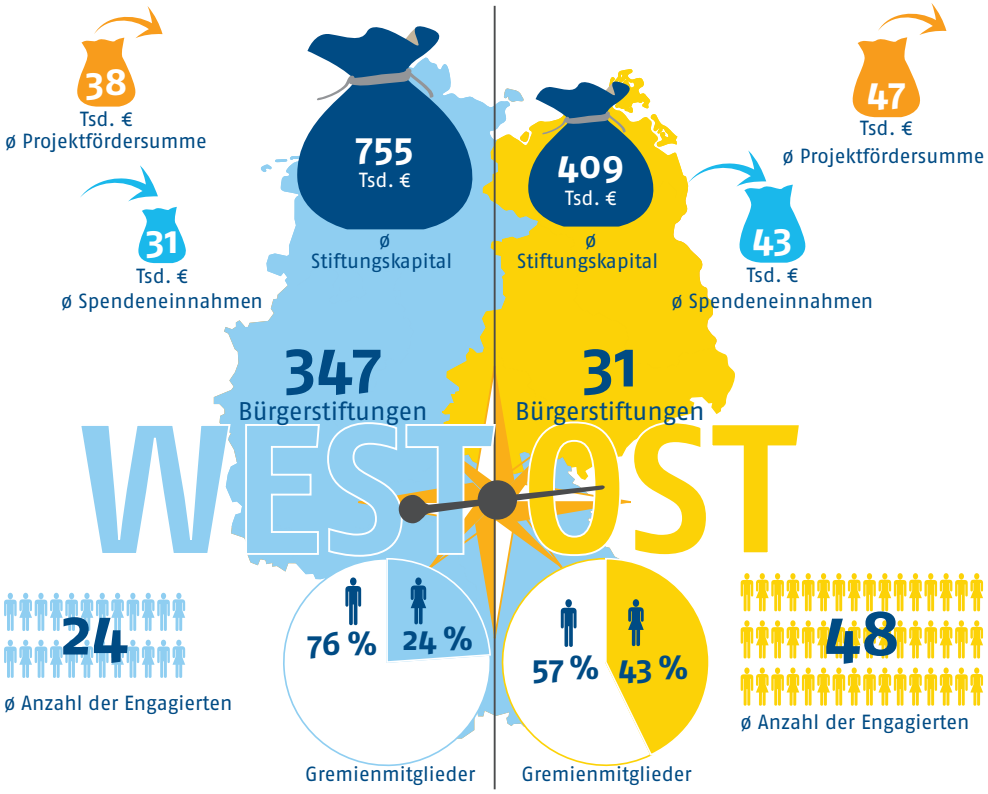
Seit Mitte der 1990er Jahre haben sich Bürgerstiftungen von vereinzelten Initiativen zu einem vielbeachteten Phänomen mit bundesweiter Verbreitung entwickelt. In dem Band beschreiben 60 Aktive und Experten, was Bürgerstiftungen bewegt und was sie bewegen.

www.aktive-buergerschaft.de/shop

LÄNDERSPIEGEL BÜRGERSTIFTUNGEN.
FAKTEN UND TRENDS 2014
© Aktive Bürgerschaft 2014

Bürgerstiftungen in Ost und West

Abb.: **Bürgerstiftungen in Ost- und Westdeutschland** (Stand: 30.06.2014)



25 Jahre nach dem Mauerfall hat sich das Bürgerstiftungsmodell in Ost- und Westdeutschland erfolgreich etabliert. Bei allen Gemeinsamkeiten lassen sich Besonderheiten feststellen.

Von bundesweit 378 Bürgerstiftungen liegen nur 31 in Ostdeutschland. Bezogen auf die Bevölkerungszahl relativiert sich dies: In Ost wie West leben 48 Prozent der Menschen im Einzugsgebiet einer Bürgerstiftung und können sich als Stifter, Spender oder Ehrenamtliche beteiligen. Bei den ostdeutschen Bürgerstiftungen engagieren sich durchschnittlich doppelt so viele Menschen in Gremien und Projekten wie bei den westdeutschen (Ost: 48, West: 24). In Vorstand und Stiftungsrat sind mehr Frauen aktiv, die Gremienmitglieder sind jünger.

Ostdeutsche Bürgerstiftungen haben bisher durchschnittlich gut halb so viel Stiftungskapital aufgebaut wie die westdeutschen (Ost: 409.000 Euro, West: 755.000 Euro). Hier machen sich die durchbrochene Stiftungstradition sowie ökonomische Unterschiede bemerkbar. Doch nehmen sie im Durchschnitt mehr Spenden ein (Ost: 43.000 Euro, West: 31.000 Euro). Auch ihre durchschnittlichen Fördersummen liegen höher als im Westen (Ost: 47.000 Euro, West: 38.000 Euro).

Statt auf mildtätige Zwecke setzen Bürgerstiftungen in West wie Ost darauf, die Menschen darin zu unterstützen, selbst mit Geld, Zeit und Ideen aktiv zu werden. In Ostdeutschland tragen sie viel dazu bei, die Stiftungskultur wiederzubeleben.

Mehr zu Bürgerstiftungen in Ost und West:
www.aktive-buergerschaft.de/laenderspiegel

Impressum

Herausgeber:
Aktive Bürgerschaft e.V.
Geschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Tel. 030 2400088-0, Fax-9
info@aktive-buergerschaft.de
www.aktive-buergerschaft.de

Kuratorium:
Werner Böhnke (Vorsitzender)
Vorstand:
Dr. Peter Hanker (Vorsitzender)
Geschäftsführer:
Dr. Stefan Nährlich V.i.S.d.P.
Leiterin Presse und Kommunikation:
Christiane Biedermann
Redaktion:
Bernadette Hellmann, Andreas Grabsch, Dr. Stefan Nährlich
Gestaltung: Ayşe Gökmenoğlu

© 2014 Aktive Bürgerschaft e.V.

Bürgerstiftungen in Deutschland

Zugang: Potenzielle Mitstifter und Mitmacher

- 1–20 %
- 21–40 %
- 41–60 %
- 61–80 %
- 81–100 %

Durchschnittliches Stiftungskapital

- bis 250 Tsd. €
- 250 Tsd.–500 Tsd. €
- 500 Tsd.–750 Tsd. €
- 750 Tsd.–1 Mio. €
- über 1 Mio. €

Durchschnittliche Spendeneinnahmen

- bis 15 Tsd. €
- 16–30 Tsd. €
- 31–45 Tsd. €
- 46–60 Tsd. €
- über 60 Tsd. €

Durchschnittliche Projektfördersumme

- bis 15 Tsd. €
- 16–30 Tsd. €
- 31–45 Tsd. €
- 46–60 Tsd. €
- über 60 Tsd. €

Abb.: **Zugang der Einwohner**

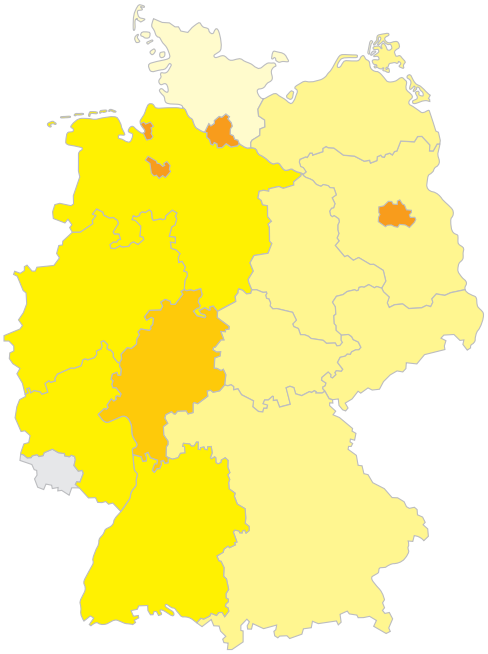


Abb.: **Stiftungskapital im Durchschnitt**

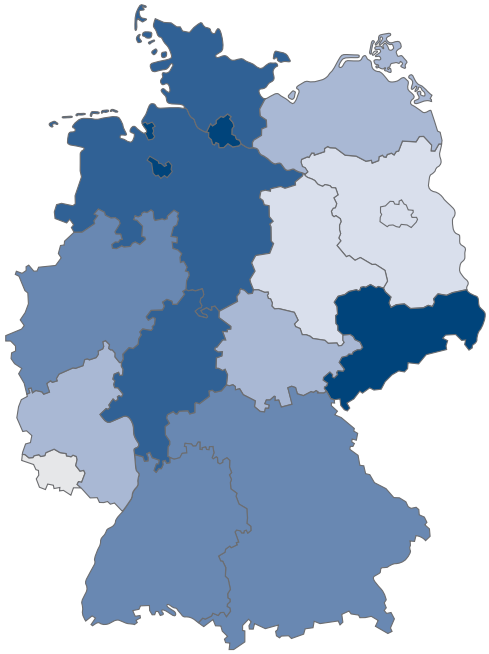
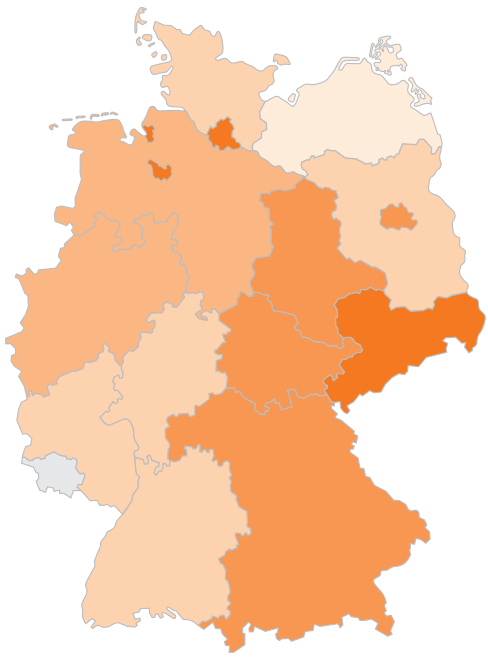


Abb.: **Spendeneinnahmen im Durchschnitt**

Abb.: **Fördersumme im Durchschnitt**



LÄNDERSPIEGEL BÜRGERSTIFTUNGEN.
FAKTEN UND TRENDS 2014
© Aktive Bürgerschaft 2014